

Geht die Identifikation verloren, wenden sich die Leute ab

MEINUNG

Sigrid Scharf



Gut für uns Patienten: Unser Wohl steht für die Ärzte nach wie vor ganz oben. En gros arbeiten sie gern in dem Beruf, aber je weiter hinauf man in der Hierarchie blickt, desto schwieriger wird es. Fühlen sie sich in der unmittelbaren Kollegenschaft noch wohl, so sagt die Hälfte der in einer Umfrage Befragten, sie bekomme zu wenig Rückhalt vom Arbeitgeber, also der Spitalsleitung.

Und man beklagt den steigenden Arbeitsdruck. Dass zeitgleich junges, akademisch ausgebildetes Pflegepersonal heranwächst, das den Ärzten Agenzen abnehmen kann, davon hält die Ärztekammer wenig. Sieht

sie ihre Claims bedroht? Der offizielle Tenor: Das funktioniert in der Praxis nicht, weil überall Kräfte fehlen würden: unter den Ärzten sowie in der Pflege.

Tatsache ist, dass in der aktuellen Situation Identifikation verloren geht und damit die Gefahr steigt, dass gute Mitarbeiter das Handtuch werfen. Eine Trainerin für Pflegekräfte hat es kürzlich in einem Interview auf den Punkt gebracht: Es gehört der jeweilige Rahmen so gestaltet, das die Leute Zeit und Chance haben, in Beziehung und Kontakt zu gehen. Dann verweilen sie nicht nur in der Branche, sie schwärmen auch mehr und begeistern andere – was angesichts des latenten Personalmangels in Spitälern und Heimen kein Fehler wäre.

SIGRID.SCHARF@SVH.AT

Spitalsärzte im Stress

Es fehlt die Wertschätzung vom Arbeitgeber.

Salzburg. Salzburgs Spitalsärzte leiden unter Personalmangel, ständigem Zeitdruck und steigendem Arbeitsdruck. Das hat eine Imas-Umfrage im Auftrag der Ärztekammer unter 1982 Ärzten ergeben. 805 (circa 40 Prozent) beteiligten sich.

Während sie sich in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld und auf Abteilungsebene wohlfühlen, ist die Hälfte mit der ihnen entgegengebrachten Wertschätzung seitens der Spitalsleitung unzufrieden. Karl Forstner, Präsident der Ärztekammer, sieht darin ein Alarmzeichen und fordert einen Kulturwandel. Es gehe Vertrauen in die Arbeitgeber und damit Identität verloren. „Man muss nachdenken, was es jetzt wirklich braucht, damit die Leute wieder gern im

Krankenhaus arbeiten.“ Nicht nur Ärzte gebe es zu wenige, auch die Pflege arbeite am Limit. Beide Gruppen gehörten aufgestockt.

Jürgen Köhler, ärztlicher Leiter in den Salzburger Landeskliniken, sieht es nicht ganz so dramatisch. Man sei bemüht, Personal zu finden, und lanciere besondere Karrieremodelle im Haus.

Dem begegnet Jörg Hutter, Spitalsärztevertreter der Ärztekammer, mit Zahlen: „Wir wissen, dass die in Vollzeit arbeitenden Ärzte in den vergangenen sechs Jahren nur um zwei Prozent gestiegen sind.“ Es sei viel zu wenig auf das neue Ärzte-Arbeitszeitgesetz reagiert worden. „Die aktuelle Umfrage legt nahe, dass das System bis vor Corona bereits hart an der Abbruchkante geführt wurde und Corona das weiter verschärft hat“, sagt Forstner: Jetzt müsse man handeln. **vips**

Nachhaltige „Herz-Jesu-Trinkflasche“

Im Privatschulzentrum der Herz-Jesu-Missionare hat sich bereits im Schuljahr 2019/20 eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klassen intensiv mit dem Getränkekonsum an der Schule auseinandergesetzt. Dabei entstand die Idee zu einer „Herz-Jesu-Trinkflasche“ für alle, mit dem Ziel, zum Wassertrinken zu animieren und den Plastikflaschenmüll dadurch deutlich zu reduzieren.

Die Umsetzung dieser Idee wurde durch eine großzügige Unterstützung der Raiffeisenbank Salzburg Liefering-Maxglan-Siezenheim ermöglicht. Zu Beginn dieses Schuljahres erhielten alle interessierten Schülerinnen und Schüler eine Glasflasche mit Schraubverschluss und Neoprenhülle. Damit konnte ein weiterer Schritt im Rahmen des Schulschwerpunktes „Bewahrung der Schöpfung“ umgesetzt werden. Dir. Herbert Stelzinger



Eine gelungene Aktion: Die „Herz-Jesu-Trinkflasche“ wurde eingeführt. Schülerinnen und Schüler der Klasse 7na mit Prof. Sabine Einhorn (l.) und Dir. Herbert Stelzinger (r.).

BILD: HERZJESUGYM

von der Raiffeisenbank Salzburg Liefering-Maxglan-Siezenheim: „Unser heimisches Wasser zählt zu den saubersten und reinsten weltweit. Ein nachhaltiger Um-

gang mit dieser wichtigen Ressource ist notwendig, um auch für die nachfolgenden Generationen sauberes Wasser zu hinterlassen. Die Glasflaschen sind

nachhaltig, recyclingfähig und es gelangt kein Mikroplastik ins Wasser. Insgesamt betrachtet leisten sie also einen wertvollen Beitrag für die Umwelt.“

ANZEIGE

Stadt Nachrichten

Jeden Donnerstag in den **Salzburger Nachrichten** NR. 27 // 8. JULI

XXXLutz

ALLER-ALLER-ALLER-AL
ALLERGRÖSSTER

RÄUMUNGSVERKAUF

aller Zeiten bei XXXLutz!

Ein **X** mehr
an Einzelstücken,
Ausstellungsstücken,
Reststücken und
Sonderposten
in allen
Abteilungen!

BIS -77% RÄUMT!

15%

auf einen von vielen
Boutiqueartikeln Ihrer Wahl!¹⁾
Auch im Online Shop mit Code TIPON15 einlösbar!

20%

auf einen von vielen
Vorhangartikeln Ihrer Wahl!¹⁾
Auch im Online Shop mit Code TIPON20 einlösbar!

30%

auf einen von vielen
Abverkaufsartikeln Ihrer Wahl!¹⁾

20%

auf einen von vielen **Heim-**
textilienartikeln Ihrer Wahl!¹⁾
Auch im Online Shop mit Code TIPON20 einlösbar!

20%

auf einen von vielen **Kinder-**
wägen oder **Buggys** Ihrer Wahl!¹⁾
Auch im Online Shop mit Code TIPON20 einlösbar!

50%

auf einen von vielen **Orient-**
teppichen Ihrer Wahl!¹⁾
Auch im Online Shop mit Code TIPON50 einlösbar!

Ausschneiden & sparen

1) Nicht mit anderen Aktionen (z. B. Gutscheinen oder Rabattaktionen) kombinierbar. Nicht einlösbar auf Online Only Produkte im Online Shop. Alle Preise sind Abholpreise. Gültig bis 20.07.2021. Nicht gültig auf bereits getätigte Aufträge und Produkte der Marken Stollcke, Bugaboo, ABC Design, 2E-Vertriebs-GmbH, Joolz, Cybex, Villeroy & Boch, WMF, Tefal, Fixler, Kleinelektro, Bücher und Serviceleistungen.